

Stimme mit Gänsehaut-Garantie

Luterbach Herz und Schmerz mit dem neuen Programm von fe-m@il & band

PHILIPPE GUGGISBERG

Mit roter Feder-Boa geschmückt, steht Tanja Baumberger mitten im Publikum und lauscht verträumt den ersten Gershwin-Akkorden von Pianistin Marlis Walter, bevor sie ihrem Stimmorgan freien Lauf lässt. Bereits nach wenigen Takten lässt sich erahnen, was die kommenden zwei Stunden noch bieten werden: Live-Gesang der Spitzenklasse. Auch wenn der grüne Filzteppich und die widerspenstige Technik im Park Forum Wylihof die romantische Stimmung partout nicht aufkommen lassen wollen, und die rund 100 Anwesenden sich trotz den Interaktionsversuchen der 33-jährigen Leadfrau (noch) nicht zu Begeisterungstürmen hinreissen lassen, berührt Tanja Baumbergers Stimme die anwesenden Herzen vom ersten Ton an. Kein Wunder eigentlich, verspricht doch die ehemalige Melissa-Hauptdarstellerin mit dem neuen Programm «Härzschmärg» dem Publikum «magische Momente» und «emotionale Multiplikationen».

Ob Ballade oder Komödie, Musical-song oder Filmthema, Eigenkomposition oder Popschlager: Die Heimweh-Solothurnerin beeindruckt und hinterlässt einen professionellen Eindruck. Der Auftritt erinnert in seiner Spontaneität an einen Conférencier, dessen Rolle die fe-m@il-Gründerin Tanja Baumberger neben zahlreichen anderen Musical-Engagements in «Cabaret» verkörperte. Bühnenpräsenz, Mimik und Aussprache der englischen und deutschen Songs ziehen die Besucher in ihren Bann. Bei den singenden Rundgängen im Publikum fesselt die seit fünf Jahren im Showbusiness aktive Sängerin Mann und Frau gleichermaßen und provoziert mit ihren fun-



Magische Momente Die Heimweh-Solothurnerin Tanja Baumberger zog das Publikum mit ihrer nuancenreichen Stimme in ihren Bann. MADDALENA TOMAZZOLI

kelnden Augen und der nuancenreichen Stimme gleich tischweise Gänsehaut und feuchte Augen. Das von der am Konzert anwesenden Modedesignerin Elsbeth Egli entworfene, extravaganter Outfit trägt wohl seinen Teil zu diesen Beobachtungen bei.

Noch vor der Pause gesellen sich drei Männer auf die Bühne, die mit Schlagzeug, Bass und Gitarre für neue, ungewohnte Töne sorgen. Die Zusammenarbeit zwischen der in der Region Solothurn aufgewachsenen Sängerin und den Musikern Ruedi

Maurer, Antonio Stanchieri und Tobias Preuss steckt noch in den Anfängen; die Premiere hat vor etwas mehr als einem Monat stattgefunden. Nach einer kurzen Phase der Angewöhnung beginnt die Besetzung zu funktionieren, wenn auch das Programm seine starken Momente weiterhin in den Songs mit dezenter Begleitung haben wird.

Langsam tauen die scheinbar vor Faszination gelähmten Damen und Herren im Publikum auf. «Fraulich, verspielt und modern», so beschreibt die Mutter eines kleinen Sohnmannes ihren unverkennbaren fe-m@il-Stil, den sie seit 2000 immer weiter entwickelt. «Im Gegensatz zu den Engagements in Musicals, wo ich mich an ein Drehbuch halten muss, kann ich bei meinen Auftritten selber viel einbringen», antwortet Tanja Baumberger auf die Frage nach dem Unterschied zwischen Musical-Hauptrolle und Auftritt im Wylihof. Der Eigengeist ist unverkennbar und lässt den Funken endlich aufs Publikum überspringen. Nach der «fe-m@il & band»-Interpretation des Mundart-Volksliedes «s'isch äbe ne Mönsch uf Ärde» mit dem zu Tode betrübten «Vreneli» brechen alle Dämme und die Zugaben ufern in ein Wunschkonzert aus.

Wie es sich bei einem Auftritt in der näheren Heimat gehört, mischen sich die Protagonisten des Abends nach der Show unters Publikum. Sympathisch und eigentlich schön, dass musikalische Highlights dieser Güteklasse nicht nur in einschlägigen Klubs in den grossen Hauptstädten dieser Welt zu bestaunen sind, sondern von Zeit zu Zeit auch in einem vergleichsweise provinziellen Ort wie Luterbach erlebt werden dürfen.